

P. lat. rec.

1208

74, 64

MONUMENTUM

In per beatum Obitum;

Matrona Honestissima Pientissimaq;

URSULAE

Möringerin

VIRI REVERENDI ET CLARISSIMI
DOMINI M. MARTINI PENII ECCLE-
SIASTÆ ARGENTINENSIS VIGILANTISSIMI.
Uxorisdeseideratissimæ:

*Quæ longis ac gravissimis doloribus summâ pa-
tientia victis, tandem vera in redemptorem fide, inter suorum
preces, ex hac infelicitatis valle ad æterna felicitatis
gaudia transvehta est. Anno 1632.*

die 25. Martij.

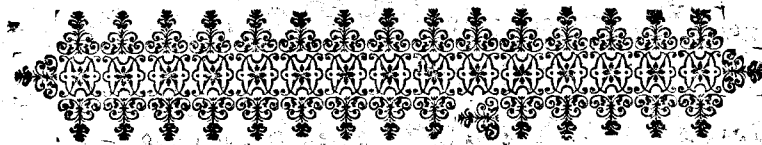
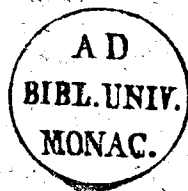
ætatis 41.



ARGENTORATI,

Typis WILHELMI CHRISTIANI
GLASERI, Academiæ Typographi.

ANNO M. DC. XXXII.



DEFUNCTA

I.



*Orda dolor pressit ; sed sanant vulnera Christi:
Ipsius atque crucem crux levat atra meam,
Mortua morte suâ mea mors jacet in detriumphans
In vita celebros pascha perenne nova.*

Condolentia attestanda Ergo

F.

M. Johannes Andreas Knoderer Argent

II.

URSULA PENIA.

ἀναγεγραμμένον.

1.

Pura valens.

2.

Vanas repuli.

3.

Re plus, janua.

4.

Plura ne ausis?

5.

An lusura piè

6.

En palus arvi.

EVOLUTIO

Integra quæ vitæ, sceleris quoque pura fuisti
Vitæ Tibi dum stamina
Pollice Parca manûs

A 2

Inte

Intemerata suæ fatali linqueret; & nunc

I P U R A, coeli gaudia

Longa capesce V A L E N S.

Res mundi V A N A S R E P U L I S T I: J A N U A pandens

R E P L U S supremi gaudia

Perpetuanda poli

Mors erit ista T I B I; quàm mors, quàm fata cruenta;

Abire enim T I B I datur

Atque salute frui

Perpetuâ, angelicas inter, sine fine, catervas!

Ubi querela nulla erit;

Prælia nulla; timor

Nullus; nulla lues; nec quos jam ferre dolores

Hic cogimur; tunc quis feret

Amplius: alma quies

Sed dabitur cunctis; quàm non labor inde sequetur,

Molestiæve rumpere

Aut inhibere queant.

Lætitias istis cum Tu jam læta fruaris

Nocere non T I B I queunt,

Quæ nocuere prius.

P L U R A Tuis morbi poterunt N E in corporis, A U S I

Quod antè sunt, membris suâ

Denique sævitiâ.

Non ita; sed miseræ mundo quæ tædia vitæ

Prius tulisti maxima

Sancta fruere bonis.

A N L U S U R A P I E es, vel cantatura triumphos

Cum cœlitum cœtu pio,

Angelicoque choro

De victo Satanâ, de rupto carcere averni,

Victis & orci sedibus

Deque salute hominum?

Est ita. Sed gemitus fundentem, atque ora rigantem

Relinquis imbribus domum

Et moribunda fugis,

Dum

Dum T I B I adhuc fluxæ remanerent stamina vitæ

Similes erant ædes Tuæ

Arbore conspicuo

Ornato crebrâ, quem cingunt undique lympha,

Horto, qui acutis de gravi

Robore stipitibus

Impactis que solo palis cohibetur; ut undæ

Nocere nec queant illi,

Lædere nec virides

Herbas, aut nitidos, tenero cum gramine, flores:

Sed quando palus vellitur,

Ilicet unda fluit,

Et merget suaves niveis cum floribus herbas.

In A R V I & E N, domestici

Robore P A L U S eras

Horto firmato, sed cum sis morte revulsa

Forsan ruet nunc in Tuam

Sæva procella domum.

Tu viduam, bone Christe, domum ne desere; at illam

Velut columna sustine,

Omne malum que fuga!

Luctus contestandi ergò F.

Joh. Conradus Weberus, Argent.

Gespräch

Der verstorbenen Frau Seeligen mit
ihrem betrübten hinterlassenen Herzen
vnd trawrigen Kinderlein.

Die verstorbene Frau Seelig.



Nun hab Ich vberkonn/nach dem mein herr getracht/
Nun hab ich solche frewd/das auch mein Munde lacht/
Vor Gottes Angesicht steh ich mit frochlich in muth/
In hohen Himmels Chor bleib ich in sicher hut!

In diser Seeligkeit empfind Ich keinen schmerz/
Kein vnfall/noch vnglück betrübet mir mein Herz/
Mein Seel herumspaziert im schönen Himmels Saal
Mit stättem lust bey andern Heyligen zumal!
Was nuzet dich ó Todt/ daß du mich hingeführt
An solch erwünschten orth? Ich bin nun schön geziert
Wie Himlischen gaben/ dein macht hastu vergeben
An mir versucht/ in dem du mir das zeitlich leben
Entnomm/ hergegen hast mir solch glück/seeligkeit/
Dern Ich mich herrlich ihu erfreuen/ zubereyt!
In alle Ewigkeit die zeit meines lebens bleibt/
Kein Widerwertigkeit mir solche zeit aufschreib!

Der Hinderlassene Herz.

IA! Ihr sagt recht vnd wol / mein liebstes Ehegemahl!
Ihr seyt entwichen nun aller gefahr vnd qual!
Aber wie groß vnheyl / wie schwere Trawrigkeit
Hat mich getroffen? Wann Ich bedencken will solch leyd/
All mein Wolfahrt vnd zierd fallet mit Euch dahin/
In meiner Trawrigkeit Ich nun gelassen bin/
Ach! Ach! wer will mir doch lassn einen trost zukommen?
All krafft vnd stärke ist mir durch ewren todt benommen!
Ach warumb so eylend in der betrübten zeit
Weicht Ihr von hinnen weg/ vnd schafft mir solches leyd?

Die verstorbene Frau Seelig.

Mein Herz/ wie ist so fast betrübet ewer Herz?
Warumb schafft Ihr euch selbst bekümmernuß vnd schmerz?
Laß ewer Weinen sein/ nichts hilffet ewer klagen/
Vergebens vnd vmbsonst ist/ daß Ihr euch stät plagen!
Ihr könnet mich doch nicht/ wann Ichs begehren werdt/
Aus mein Himlischen siz nemen/ zu Euch auff Erd/
Auch ist nicht ohngefähr / oder vom blinden glück
Geschehen/ daß Ich muß von Euch scheyden zu rück/
Gottes geheimer rath/ sein vnforschlicher will
Hat solches beschlossen/ drum seid in guter still!

Ihr

Ihr solts auch nit auffnehmen für eine harte pein/
Daß Ich von Euch hinfort muß abgescheiden sein!
Wanns Euch ein schwer Creuz ist/ so tragts gedultiglich/
Dann würds euch Gott der Herz lindern ganz Väterlich/
Ein jede Bürd vnd Last/ wie schwer sie je mag sein/
Würd nicht so hart gehalten/wann mans erleidet sein!

Der Hinderlassene Herz.

Mein liebstes Ehegemahl/ ewer holdselig wort
Hör Ich zwar gerne an/ aber nicht wenig fort
Will mich betrüben/ daß Ich ewr im mangel sech/
Daher kompt dann/ daß Ich so trawrig einher geh/
Ich will auch gern bekennn/ daß solches G Dtt gethan/
Sein rath darff niemand endrn/ Ich muß Ihn machen lan.
Dann ohn sein vorwissen kan nit ein einig Haar
Von vnserm Haupt abfallen/ (wie solches hell vnd klar
Bekandt ist) doch ist daß die einige vrsach/
Die mich so sehr betrübt/ vnd so bekümmert macht/
Daß Euch der schwarze Todt mit seinem scharpffen Pfeil/
Von mir hinweg geraffe in solcher schneller ey!
Nun vnser Haushaltung stehet ganz öd vnd lár/
All vnglück dringt auff vns vnd alle böß gefähr/
Wil kleine Kinderlein/ die wir erzeuget han/
Müssen/mit Mir/ewr hilff vnd rath im mangel stan/
Was kan betrüben mehr? was bringet grösser pein?
Als wann ein Kind seiner Mutter muß entraubet sein?

Die betrübte Kinderlein.

Ach Herzliche Mutter wölt Ihr von vns hinscheiden?
Ach nemet vns mit Euch/ wir wollen euch begleiten!
Wo Ihr euch finden werd/ da wollen wir auch sein/
Wies Euch ergehen mag/ solls vns auch sein gemein/
Wir wollen alls verlassn/ wann wir nur bey Euch bleiben/
Kein Mensch auff dieser Erd/ soll vns von Euch abtreiben/
Ach daß es könnte sein/ daß wir mit Euch ins Grab
Verscharret würdn/ so kämen wir der qual ab!

Daß

Daß Ihr im schwarzen Sack vor vnsern Augen stehet/
Mit grossem klammernuß/ schneidet sehr tieff ins Herz/
Erweckt groß klammernuß/ schneidet sehr tieff ins Herz/
Schaffet vil Trawrigkeit/ verorsacht harten schmerz!

Die verstorbene Frau Seelig.

Warumb solt Ich zu früh an die Himlische Pfort
Gelanget sein? warumb solt Ich auß diesem ort
Wider auff jene Erd/ jen schöne Welt/ mich geben?
Wil Trübsal außzustehn/ vnd einnehmen höß leben?
Hört an den H Erzen Christ/ was Er euch lehren thut/
Wann er spricht/ wer mehr liebt/ als mich/ sein Haab vnd Gut
Sein Eheuib/ sein Vatter/ sein Mutter oder Kind/
Der ist meiner nicht werth/ dann er ist geistlich blind/
Vnd will mich nicht erkenn/ hoffet Ihr nur auff GOTT/
Er wird Euch auch erlösn auß aller schwerer noth/
Ob schon Ihr Kinderlein gesund seid Mutter loß/
Gedultet Euch/ Ihr werd in ewers Vatters schoß
Verwahret werden wol/ betet nur stät zu GOTT/
Daß er euch woll behüt vor vnfall/ Creuz vnd noth!

Der Hinderlassene Herz sampt seinen trawrigen Kinderlein.

Wenweils also muß gehn/ will Ich nicht widersprechen/
Gottes gerechttem Gericht/ noch sein Sentenz zu brechen/
Ich will meins Lebenszeit an Euch fleissig gedencken/
Ja biß man mich zu Euch ins tieffe Grabwürd sencken!
Wir Ewer Kinderlein wünschen Euch solche frewd/
Zu der Ihr sent gelangt nach außgestandnem leyd/
ô Welche fröligkeit/ welch vnerhörte wonn
Ist dort/ da scheint stät Christus/ die lieblich Sonn?
ô Ewig Seeligkeit/ ô Seeliger zustand!
Da d' außerwehltten all in dem gelobten Land
Genieffen alles lusts/ all wolfahrt ist bey ihnen/
Solcher wir allesampt auß herzes schrein beginnen